

Dr. Dietrichs Selbstverlag, Plauen i. V.

In Kommission bei Fr. Ludw. Herbig-Leipzig.

Deutschlands gegenwärtige handelspolitische Lage und die Vorbereitung der nächsten Handelsverträge.

Vortrag von Handelskammersyndikus Dr. Dietrich.

Gehalten im Handelspolitischen Ausschuss des Bundes der Industriellen in Leipzig am 11. Sept. 1913.

Wichtig für Industrielle, Kaufleute, Erwerbsgesellschaften und wirtschaftliche Körperschaften!

Preis broschiert 1.20 Mark.

In Rechnung 25% und 13/12, bar 30% und 11/10.

Künftig erscheinende Bücher.

C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung
Oskar Beck München

Demnächst erscheint:

Der Naturphilosoph Gotthilf Heinrich Schubert und die deutsche Romantik

Von

Dr. Franz Rudolf Merkel

XX, 151 Seiten 8°. Gebettet M. 3.50

Diese Schrift bedeutet einen sehr wertvollen Beitrag zur Philosophie und Geschichte der Romantik; sie vervollständigt nicht allein nach manchen Seiten hin das Charakterbild Gotthilf Heinrich Schuberts, des Naturphilosophen, Romantikers und warmherzigen Christen, des Freundes König Ludwigs I. von Bayern und gleichzeitigen glaubensstarken Protestanten, sondern sie gibt auch für verschiedene im weiteren Umkreis liegende Fragen — wie z. B. diejenige nach dem Verfasser der „Nachtwachen des Bonaventura“ — neues, bisher unbekanntes Material. Wir bitten, das Buch außer den öffentlichen und Universitätsbibliotheken und allen Freunden der Romantik vor allem auch den evangelischen Theologen zur Ansicht vorzulegen.

In Kürze erscheint:

Edmund Dorer

Die Persönlichkeit —
Sein Leben und Schaffen

Dargestellt von Dr. H. Schollenberger

(XII, 228 Seiten) Mit Bildnis Dorers Kart. M 4.50

Unter den zahlreichen dichterischen Talenten der Schweiz in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts ist Edmund Dorer aus Baden (1831—1890) ein viel genanntes und wenig bekanntes. Den bedeutendsten Zeitgenossen hat er nahegestanden. Graf Adolf Friedrich v. Schack hat seine letzten Kräfte der Herausgabe der poetischen Werke Edmund Dorers gewidmet; C. F. Meyer klagt um den verstorbenen Freund, der „zum Bewundern viel geleistet“, als um einen Mann von „Bildung, Geschmack, Begabung und Herzensadel“; mehr als ein halbes Duzend Literaturhistoriker trugen sich mit dem Plane, Edmund Dorers Verdienste im richtigen Lichte zu zeigen. Ein unglückliches Verhängnis ließ keine der Arbeiten zum Abschlusse gelangen, bis Dr. H. Schollenberger, Professor des Deutschen an der Zürcher Kantonschule, die Fülle des literarischen Nachlasses in die Hände bekam und in dem stattlichen Bande: „Edmund Dorer — Die Persönlichkeit, sein Leben und Schaffen“ endlich das Denkmal errichtet hat, auf das der schweizerische Dichter, Schriftsteller und Übersetzer längst Anspruch erheben durfte. Der Verfasser ist kein voreingemommener Lobredner; er weiß Bleibendes von Vergänglichem sehr fein zu scheiden; aber das Ganze ist in festgefügttem Rahmen das erfreuliche Bild der tätigen Anteilnahme eines schweizerischen Talentes an der Entwicklung deutscher Dichtung. Die kluge Benützung des überaus reichen Materials, insbesondere auch von bisher unveröffentlichten Briefen C. F. Meyers, verleihen dem Buche Prof. Schollenbergers eine Bedeutung, die weit über die Grenzen schweizerischen Schrifttums hinausreichen wird.

Huber & Co. Verlag in Frauenfeld